

Mit dem „Augsburger Modell“ startete der SV im Jahr 1986 eine bundesweite Initiative zur Einführung von Erziehungskursen für Hunde. Die Idee: das Wissen und die Erfahrung der Mitglieder in Form von Kursen für Ausbildung und Erziehung an alle Hundehalter und für jeden Hund, unabhängig von einer Mitgliedschaft, weiterzugeben. Beim Augsburger Modell sind deshalb Hundeliebhaber mit allen Rassen willkommen.

Heute bietet das Augsburger Modell eine praxisorientierte Hundeeziehung nach modernen Ausbildungsmethoden. Neben praktischen Übungen in Alltagssituationen wird den Teilnehmern im Verlauf des Kurses auch ein Basis-Sachkundewissen über das Verhalten des Hundes vermittelt. Unter Anleitung erfahrener Ausbilder bringen Frauchen oder Herrchen so ihren Vierbeinern das Hunde-ABC bei. Abschlussziel ist der alltagssichere Familienhund.

Teilnehmen kann jeder Hund, gleich welcher Rasse, mit seinem Hundeführer. Wenigstens 12 Monate alt muss der Hund zu Beginn des Kurses sein. Wichtig: eine gültige Hundehalter-Haftpflichtversicherung und ein gültiges Impfbuch! Eine Mitgliedschaft des Eigentümers und/oder des Hundeführers ist nicht erforderlich. Das ist der Wortlaut über unser „Augsburger Modell“.

Beschrieben wird das „Hunde ABC“, also SITZ, PLATZ, FUSS, STEH...

Wir wollen „Hundeliebhaber aller Rassen“. Beschrieben werden praktische Übungen für Alltagssituationen.

ABER: Wie ist der Zulauf zu unserem „Augsburger Modell“? Wer, außer unseren Vereinsmitgliedern kennt unser „Augsburger Modell“? Wie machen das die anderen Verbände um das Interesse am Hund und/oder Hundesport zu wecken? Wie machen das die anderen um potenzielle Neumitglieder in den Verein zu bringen? Wie wird in anderen Vereinen/Verbänden Werbung für den Hund und das Miteinander gemacht. Wie wird Hundeneulingen eine Brücke gebaut, das Interesse geweckt?

Alle anderen haben doch gar kein „Augsburger Modell“ und können doch dies gar nicht leisten. Wir haben doch unser Modell doch schon seit fast 30 Jahren und sind meilenweit vor allen anderen Verbänden.

Weit gefehlt und voll der Irrtum:

Das „Augsburger Modell“, also die Initiative neu Mitglieder für den Verein, für die Sache und nicht zuletzt für Rasse und für den Sport zu gewinnen, heißt bei allen anderen „RALLY OBEDIENCE“. Diese „Rally Obedience“ oder Kurz RO ist nicht zu verwechseln mit den

„normalen“ Obedience, sondern bietet eine weitaus andere, vor allem einfachere Unterordnung.

Und so funktioniert es:

Es wird ein Parcours aus mehreren Stationen gebaut. Die Stationen bestehen aus Schildern, die dem jeweiligen Mensch-Hund-Team angeben, was zu tun ist und in welche Richtung es weitergeht. Der Hundeführer nimmt nun seinen Hund bei Fuß und arbeitet den Parcours möglichst schnell und präzise ab.

Das Schöne an diesem Sport ist, Hund und Mensch dürfen während ihrer Arbeit ständig miteinander kommunizieren. Der Hund darf jederzeit angesprochen, motiviert und gelobt werden.

Man findet im Parcours Übungen wie Sitz, Platz, Steh, aber auch Kombinationen aus diesen Elementen. Es gibt Richtungsänderungen um 90°, 180° und 270° nach rechts und links, außerdem 360° Kreise. Andere Stationen fordern z.B. auf, den Hund über eine Hürde vorauszusenden oder abzurufen. Es fehlen natürlich auch nicht die so genannten Bleib- oder Abrufübungen.

Eine Besonderheit dürfte auch die Übung zur Futterverweigerung sein, bei der das Team an gefüllten Futternäpfen vorbei gehen muss, ohne dass der Hund sich bedient.

Es gibt dafür bereits eine VDH Prüfungsordnung, Trainerausbildung, Richter und vor allem Turniere, bei denen RO Richter, ähnliche unserer Prüfungen, den vorgeführten Hund beurteilen.

Leider halt ohne uns. Wir haben das Wissen, die Struktur, die Plätze und mit dem „Augsburger Modell“ auch die Möglichkeit. Wir müssen nur diesmal von Anfang an mit dabei sein, damit wir die vielen neuen Gesichter die ich kürzlich auf unseren 1. Rally Obedience Turnier gesehen habe zu unserem Verein holen können. 60 Teilnehmer die ihren Hund vorführten und zum großen Teil ihre erste Prüfung hatten, haben sich alle, bis auf wenige Ausnahmen von unserer OG, bereits anderen Verbänden angeschlossen und sind für uns weg.

Es ist also höchste Zeit diese neue vielversprechende „Einsteigersportart“ für uns zu erschließen um so für Neumitglieder interessant zu werden. Zusätzlich kann so gut wie ohne Investitionen diese Sportart betrieben werden und jederzeit finanziell lukrative Turniere ausgerichtet werden.

Die Nachfrage ist groß wir sollte in unserem SV auch die Möglichkeit schaffen.